



Fachbereich WD 6

**Anrechnung des Entgelts von Beschäftigten in Werkstätten für
behinderte Menschen in der Sozialhilfe gemäß § 82 Abs. 3 Satz 2
SGB XII**

Anrechnung des Entgelts von Beschäftigten in Werkstätten für behinderte Menschen in der Sozialhilfe gemäß § 82 Abs. 3 Satz 2 SGB XII

Aktenzeichen: WD 6 - 3000 - 018/26
Abschluss der Arbeit: 16.03.2026
Fachbereich: WD 6: Arbeit und Soziales

Die Wissenschaftlichen Dienste des Deutschen Bundestages unterstützen die Mitglieder des Deutschen Bundestages bei ihrer mandatsbezogenen Tätigkeit. Ihre Arbeiten geben nicht die Auffassung des Deutschen Bundestages, eines seiner Organe oder der Bundestagsverwaltung wieder. Vielmehr liegen sie in der fachlichen Verantwortung der Verfasserinnen und Verfasser sowie der Fachbereichsleitung. Arbeiten der Wissenschaftlichen Dienste geben nur den zum Zeitpunkt der Erstellung des Textes aktuellen Stand wieder und stellen eine individuelle Auftragsarbeit für einen Abgeordneten des Bundestages dar. Die Arbeiten können der Geheimschutzordnung des Bundestages unterliegende, geschützte oder andere nicht zur Veröffentlichung geeignete Informationen enthalten. Eine beabsichtigte Weitergabe oder Veröffentlichung ist vorab dem jeweiligen Fachbereich anzuzeigen und nur mit Angabe der Quelle zulässig. Der Fachbereich berät über die dabei zu berücksichtigenden Fragen.

Inhaltsverzeichnis

1.	Vorbemerkungen	4
2.	Telos der Norm	4
3.	Systematische Aspekte der Norm	5
4.	Einkommensbegriff und berücksichtigte Freibeträge	6

1. Vorbemerkungen

Die vorliegende Dokumentation befasst sich mit dem Thema der Anrechenbarkeit des Einkommens von Beschäftigten in einer Werkstatt für behinderte Menschen im Sinne von § 82 Abs. 3 Satz 2 Sozialgesetzbuch Zwölftes Buch (SGB XII) und wertet vor diesem Hintergrund die einschlägige wissenschaftliche Kommentarliteratur aus.¹

Nach § 82 Abs. 3 Satz 1 SGB XII ist bei der Hilfe zum Lebensunterhalt sowie bei der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung ein Betrag in Höhe von 30 vom Hundert des Einkommens aus selbständiger und nichtselbständiger Tätigkeit der Leistungsberechtigten abzusetzen, höchstens jedoch 50 vom Hundert der Regelbedarfsstufe 1 nach der Anlage zu § 28 SGB XII.

Abweichend von Satz 1 normiert § 82 Abs. 3 Satz 2 SGB XII, dass bei einer Beschäftigung in einer Werkstatt für behinderte Menschen oder bei einem anderen Leistungsanbieter nach § 60 Sozialgesetzbuch Neuntes Buch (SGB IX)² von dem Entgelt ein Achtel der Regelbedarfsstufe 1 nach der Anlage zu § 28 SGB XII zuzüglich 50 vom Hundert des diesen Betrag übersteigenden Entgelts abzusetzen ist. § 82 Abs. 3 Satz 2 SGB XII ist *lex specialis* zu Satz 1 und verdrängt diesen in einschlägigen Fällen.³

Außerdem existiert in § 82 Abs. 2 Satz 3 SGB XII eine Härtefallregelung, wonach in begründeten Fällen ein anderer als in Satz 1 festgelegter Betrag vom Einkommen abgesetzt werden kann. Anknüpfend an den Wortlaut der Norm geht die überwiegende Kommentarliteratur davon aus, dass die Norm nicht auf § 82 Abs. 2 Satz 2 SGB XII angewendet werden kann.⁴

2. Telos der Norm

In der wissenschaftlichen Kommentarliteratur zum SGB XII wird die Anrechnung von Werkstattentgelt als ein zentrales Instrument zur Förderung der Teilhabe behinderter Menschen am Arbeitsleben behandelt. Die Freibeträge in Absatz 3 sollen einen Anreiz zur Aufnahme und

1 Decker, in: BeckOGK SGB XII, Stand: 01.02.2021, § 82; von Koppenfels-Spies, in: Knickrehm/Roßbach/Waltermann, Kommentar zum Sozialrecht, SGB XII, 9. Auflage 2025, § 82; Lange, in: jurisPK-SGB XII, 4. Auflage 2024, § 82; Giere, in: Grube/Wahrendorf/Flint, SGB XII, 8. Auflage 2024, § 82; Hohm, in: Schellhorn/Hohm/Scheider/Busse, SGB XII – Kommentar, 21. Auflage 2023, § 82; Schlette, in: Hauck/Noftz, Sozialgesetzbuch XII Kommentar – Sozialhilfe, 3. Ergänzungslieferung 2024, § 82; Geiger, in: Sozialgesetzbuch XII, Sozialhilfe, Lehr- und Praxiskommentar, 13. Auflage 2024, § 82.

2 Erweiterung auf andere Leistungsanbieter i.S.v. § 60 SGB IX seit dem 1.1.2018.

3 Hohm, in: Schellhorn/Hohm/Scheider/Busse, SGB XII – Kommentar, 21. Auflage 2023, § 82, Rn. 80.

4 Hohm, in: Schellhorn/Hohm/Scheider/Busse, SGB XII – Kommentar, 21. Auflage 2023, § 82, Rn. 88; Wolters Kluwer Online, Rn. 88; so auch Landgericht (LG) Nordrhein-Westfalen, Urteil vom 28.7.2008, L 20 SO 13/08; Das BSG hat § 82 Abs. 3 Satz 3 SGB XII zwar als generelle Härteklausele für alle denkbaren Einkommen bezeichnet, weil nur so den Gerichten und der Verwaltung die Möglichkeit eingeräumt wird, unbillige Ergebnisse zu vermeiden und bei Leistungen nach unterschiedlichen Grundsicherungssystemen eine Harmonisierung zu erreichen, die konkrete Entscheidung der Anwendbarkeit auf Satz 2 jedoch noch nicht entschieden, vgl. BSG, Urteil vom 9.06.2011, B 8 SO 20/09 R, BeckRS 2011, 78401, Rn. 24.

Ausübung einer Tätigkeit schaffen.⁵ Durch die Einführung von § 82 Abs. 3 Satz 2 SGB XII wurde für leistungsberechtigte Beschäftigte in Werkstätten für behinderte Menschen die bis dato geltende Regelung⁶ (§ 85 Abs. 2 Satz 1 Bundessozialhilfegesetz (BSHG)) für stationär untergebrachte Beschäftigte übernommen, damit eine Gleichstellung von ambulant und stationär erfolgen konnte.⁷

3. Systematische Aspekte der Norm

Ein wesentlicher Unterschied zur allgemeinen Regelung des § 82 Abs. 3 Satz 1 SGB XII besteht darin, dass für Werkstattbeschäftigte keine Höchstgrenze in Form einer Deckelung auf 50 vom Hundert der Regelbedarfsstufe 1 gilt. Eine Anwendung der Kappungsgrenze aus Satz 1 würde die gesetzgeberische Intention der Gleichstellung stationär untergebrachter und ambulant betreuter Beschäftigter verfehlen.⁸

Die früher strittige Frage, ob § 82 Abs. 3 Satz 2 SGB XII auch in solchen Fällen Anwendung findet, in denen keine Hilfe zum Lebensunterhalt beziehungsweise Grundsicherungsleistungen, sondern nur Leistungen der Eingliederungshilfe erbracht werden, wird von der Kommentarliteratur verneint. Es handele sich bei § 82 Abs. 3 Satz 2 SGB XII ausweislich des Wortlauts nur um eine Änderung des Satz 1 auf der Rechtsfolgenseite, sodass weiterhin der Bezug von Hilfen zum Lebensunterhalt oder Grundsicherungsleistungen Voraussetzung sei. Hierfür spreche auch die Einführung des § 82 Abs. 6 SGB XII, der einen gesonderten Erwerbstätigenfreibetrag für Bezieher der Eingliederungshilfe regelt.⁹

Werden zugleich Leistungen in einer stationären Einrichtung gewährt, findet § 82 Abs. 3 Satz 2 SGB XII keine Anwendung, da in diesen Fällen § 88 Abs. 2 Satz 2 SGB XII gilt, der § 82 Abs. 3 bis 6 SGB XII ausdrücklich für nicht anwendbar erklärt.¹⁰

5 von Koppenfels-Spies, in: Knickrehm/Roßbach/Waltermann, Kommentar zum Sozialrecht, SGB XII, 9. Auflage 2025, § 82, Rn. 15; Decker, in: BeckOGK SGB XII, Stand: 01.02.2021, § 82, Rn. 112.

6 Heute gilt § 88 Abs. 2 Satz 1 SGB XII, wonach bei einer stationären Leistung in einer stationären Einrichtung von dem Einkommen, das der Leistungsberechtigte aus einer entgeltlichen Beschäftigung erzielt, die Aufbringung der Mittel in Höhe von einem Achtel der Regelbedarfsstufe 1 nach der Anlage zu § 28 zuzüglich 50 vom Hundert des diesen Betrag übersteigenden Einkommens aus der Beschäftigung nicht verlangt wird.

7 Hohm, in: Schellhorn/Hohm/Scheider/Busse, SGB XII – Kommentar, 21. Auflage 2023, § 82, Rn. 80; BT-Drs. 15/1514, S. 65; Schlette, in: Hauck/Noftz, Sozialgesetzbuch XII Kommentar – Sozialhilfe, 3. Ergänzungslieferung 2024, § 82, Rn. 112a; Lange, in: jurisPK-SGB XII, 4. Auflage 2024, § 82, Rn. 131; von Koppenfels-Spies, in: Knickrehm/Roßbach/Waltermann, Kommentar zum Sozialrecht, SGB XII, 9. Auflage 2025, § 82, Rn. 16; Decker, in: BeckOGK SGB XII, Stand: 01.02.2021, § 82, Rn. 112.

8 Schlette, in: Hauck/Noftz, Sozialgesetzbuch XII Kommentar – Sozialhilfe, 3. Ergänzungslieferung 2024, § 82, Rn. 112b; von Koppenfels-Spies, in: Knickrehm/Roßbach/Waltermann, Kommentar zum Sozialrecht, SGB XII, 9. Auflage 2025, § 82, Rn. 16; Decker, in: BeckOGK SGB XII, Stand: 01.02.2021, § 82, Rn. 117.

9 Schlette, in: Hauck/Noftz, Sozialgesetzbuch XII Kommentar – Sozialhilfe, 3. Ergänzungslieferung 2024, § 82, Rn. 112c; Decker, in: BeckOGK SGB XII, Stand: 01.02.2021, § 82, Rn. 113.

10 Schlette, in: Hauck/Noftz, Sozialgesetzbuch XII Kommentar – Sozialhilfe, 3. Ergänzungslieferung 2024, § 82, Rn. 112a.

4. Einkommensbegriff und berücksichtigte Freibeträge

In der Kommentarliteratur wird präzisiert, welche Bestandteile der Vergütung als anrechenbares Einkommen im Sinne des § 82 Abs. 3 Satz 2 SGB XII gelten:

Im Gegensatz zu § 82 Abs. 3 Satz 1 SGB XII stellt Satz 2 auf das Entgelt und nicht das Einkommen ab. Gemeint ist damit das Arbeitsentgelt nach § 221 Abs. 2 SGB IX in Form des Bruttoarbeitsentgelts.¹¹ Anderweitige Einkünfte, beispielsweise aus einer Vermietung oder Verpachtung, sind nicht umfasst.¹²

Das Arbeitsförderungsgeld (vgl. § 59 SGB IX) gehört nicht zum Entgelt im Sinne von § 221 Abs. 2 SGB IX und ist daher keine Grundlage des Freibetrags im Sinne von § 82 Abs. 3 Satz 2 SGB XII.¹³ Dies bestätigt auch das Bundessozialgericht (BSG).¹⁴ Es handele sich bei dem Arbeitsförderungsgeld um einen besonderen Lohnanreiz.¹⁵

Ebenso gehört das Übergangsgeld gemäß § 64 Abs. 1 Nr. 1, § 65 Abs. 1 Nr. 3 SGB IX nicht zum zu berücksichtigenden Einkommen, da es sich dabei um eine ergänzende staatliche Leistung zur Unterhaltssicherung handelt.¹⁶

Auch Motivationszuwendungen privater Träger im Sinne von § 84 SGB XII hat das BSG anrechnungsfrei gestellt.¹⁷

-
- 11 Schlette, in: Hauck/Noftz, Sozialgesetzbuch XII Kommentar – Sozialhilfe, 3. Ergänzungslieferung 2024, § 82, Rn. 112b; Geiger, in: Sozialgesetzbuch XII, Sozialhilfe, Lehr- und Praxiskommentar, 13. Auflage 2024, § 81, Rn. 135; Decker, in: BeckOGK SGB XII, Stand: 01.02.2021, § 82, Rn. 115.
- 12 Decker, in: BeckOGK SGB XII, Stand: 01.02.2021, § 82, Rn. 114.
- 13 Hohm, in: Schellhorn/Hohm/Scheider/Busse, SGB XII – Kommentar, 21. Auflage 2023, § 82, Rn. 82; Schlette, in: Hauck/Noftz, Sozialgesetzbuch XII Kommentar – Sozialhilfe, 3. Ergänzungslieferung 2024, § 82, Rn. 112b; Lange, in: jurisPK-SGB XII 4. Auflage 2024, § 82, Rn. 131; Geiger, in: Sozialgesetzbuch XII, Sozialhilfe, Lehr- und Praxiskommentar, 13. Auflage 2024, § 82, Rn. 135.
- 14 BSG, Urteil vom 6.10.2022, B 8 SO 7/21 R, Wolters Kluwer Online, Rn. 32.
- 15 BSG, Urteil vom 6.10.2022, B 8 SO 7/21 R, Wolters Kluwer Online, Rn. 32.; Lange, in: jurisPK-SGB, XII 4. Auflage 2024, § 82, Rn. 131.
- 16 Hohm, in: Schellhorn/Hohm/Scheider/Busse, SGB XII – Kommentar, 21. Auflage 2023, § 82, Rn. 82; vgl. Schlette, in: Hauck/Noftz, Sozialgesetzbuch XII Kommentar – Sozialhilfe, 3. Ergänzungslieferung 2024, § 82, Rn. 112b.
- 17 Geiger, in: Sozialgesetzbuch XII, Sozialhilfe, Lehr- und Praxiskommentar, 13. Auflage 2024, § 82, Rn. 135; BSG, Urteil vom 28. Februar 2013 – B 8 SO 12/11 R –, BSGE 113, 86-92, SozR 4-3500 § 84 Nr. 1, SozR 4-3500 § 5 Nr. 1, juris, Rn. 14 f.